

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin		TOP	
		Hauptausschuss		15.09.2005		2	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen 46.01			
		vertraulich					
	nicht vertraulich						
		Entscheidungsvorlage					
Amt/Abteilung theater itzehoe							
Gremium Schul- und Kulturausschuss sowie Finanzausschuss				endgültige Beschlussfassung			
				Beschlussempfehlung an Ratsversammlung			
			<input checked="" type="checkbox"/>	Anhörung / Information			
Anlagen Theaterprofil theater itzehoe							
Betreff Profil des theater itzehoe							
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Schul- und Kulturausschuss sowie der Finanzausschuss nehmen vom Theaterprofil des theater itzehoe zustimmend Kenntnis.							
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)							
3.		Verweisung Bürgermeister/in an ausschuss				Unterschrift Bürgermeister/in	
4.		Verweisung an andere Ausschüsse					
Beratungsergebnis					Sitzung am	TOP	
<input type="checkbox"/> öffentlich			<input type="checkbox"/> nichtöffentlich				
<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	
				Beglaubigt			
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag			<input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen		
Der Bürgermeister							
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-			<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende			Datum, Unterschrift	
vorschlag zu			Entscheidung (siehe 2.)				

Erläuterungen	Seite	TOP 2	
<p>Um Wiederholungen zu vermeiden wird auf die beigefügte Anlage verwiesen.</p> <p>Weitergehende Erläuterungen werden von der Theaterdirektion in der Sitzung mündlich vorgetragen.</p> <div style="text-align: right; margin-top: 20px;">Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr.</div>			
Finanzielle Auswirkungen	ja (bitte erläutern)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Mitwirkung anderer Ämter?	ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Amt Amt Amt	Gegenzeichnung Amtsleiter o.V.i.A.		
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	ja		nein
Itzehoe, Datum 31.08.2005	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		

Theaterprofil

theater itzehoe

I. GRUNDLAGE

Das **theater itzehoe** liegt zentral und leicht erreichbar für Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel (Bus und Bahn); im Umfeld sind ausreichend Parkplätze vorhanden. Das Haus ist von bemerkenswerter Architektur: der Name des Architekten Prof. Gottfried Böhm hat Weltruhm. Auch das angrenzende Landgericht mit den Augustin-Plastiken, dem gestalteten Platz und der anschließenden Grünfläche hat architektonischen Reiz.

Das theater itzehoe bietet Vorstellungen an:

- ◆ im Großen Haus (i.d.R. bis ca.650) Plätze),
- ◆ im Studio (max. 120 Plätze),
- ◆ On Stage (max. 140 Plätze).

Die Möglichkeit, den Großen Saal durch eine andere Bestuhlung auch einer anderen Nutzung als für Theaterveranstaltungen zuzuführen, ist vorhanden.

Auf einer bei seiner Gründung und Inbetriebnahme ursprünglich finanziell, materiell und personell gesicherten Basis konnte das Profil des theater itzehoe entwickelt und zu bemerkenswerter Reputation geführt werden.

Diesen Ruf gilt es nicht nur zu wahren, sondern weiter zu intensivieren und zu verbreiten. Dazu müssen folgende Eckpunkte festgehalten werden:

1. Das theater itzehoe braucht ein klares und eindeutiges Bekenntnis der Ratsversammlung zum Bestand des Hauses.
2. Eine ausreichende finanzielle Ausstattung muss gesichert sein.
3. Das künstlerische Niveau der Veranstaltungen darf nicht absinken.
4. Die Programm-Vielfalt muss erhalten bleiben, um die Attraktivität nicht einzubüßen.
5. Der Identifikationsprozess der Stadt und der Region mit „ihrem“ Theater muss vorangetrieben und durch entsprechende Veranstaltungen (Kulturnacht; „Schiller spectaculum“ etc.) unterstützt werden.
6. Das theater itzehoe als „weicher Standortfaktor“ muss Eingang finden in das Leitbild der Stadt Itzehoe.
7. Das theater itzehoe muss weiterhin für andere Veranstalter und Gruppen aus Stadt und Region, insbesondere für die Itzehoer Speeldeel und die zahlreichen Schul- und Laientheatergruppen, nicht zuletzt für den theatereigenen Jugendclub, eine Heimstatt bleiben können.
8. Bauliche Veränderungen mit dem Ziel, eine höhere Besucherkapazität anbieten zu können, sollten zügig vollzogen werden.

II. PROFIL

Das **Profil** eines Theaters wird in erster Linie durch seinen **Spielplan** geprägt. Dieser kann sehr unterschiedliche Ausrichtungen haben: Er mag sich modernen Stücken oder dem Regionalen, dem klassischen Sprechtheater oder der Suche nach Unentdecktem verpflichtet fühlen. Entscheidend jedoch ist, dass ein solcher Spielplan unverwechselbar ist, sich von dem

anderer Häuser maßgeblich unterscheidet und den Ansprüchen seiner Zielgruppen gerecht wird.

Am Rande der **Metropolregion Hamburg** und in der Umgebung anderer Veranstaltungsstätten hat sich das theater itzehoe im Laufe der Jahre durch kluge Spielplanpolitik, ein durchdachtes Werbekonzept und einen besucherfreundlichen Service ein eigenes Profil erworben und sich zu einem der profiliertesten Gastspielhäuser Schleswig-Holsteins entwickelt.

Dazu zählt zum einen das dezidierte **Kinder- und Jugendtheaterprogramm**, das kein anderes Gastspielhaus in Schleswig-Holstein aufweisen kann.

Mit diesem ambitionierten Angebot geht ein entsprechendes weiteres **Theaterangebot** einher, das (auch jungen) Menschen den Zugang zu literarischen und musikalischen Werken sowie zu ethischen Werten auf emotionale Weise ermöglicht, Werte, die im Zuge der Individualisierung unserer Gesellschaft und der Globalisierung der Ökonomie verloren zu gehen drohen und doch von so eminent wichtiger Bedeutung sind.

Zum anderen existiert ein Angebot an **theatereigenen Veranstaltungen**, die von einem so bemerkenswerten künstlerischen Niveau sind, dass zunehmend, gerade auch im Musikbereich, Besucher eine weitere Anreise nicht scheuen (z.B.: Westerland; Bremen; Düsseldorf;).

Da das Schleswig-Holsteinische Landestheater nur einen schmalen Repertoire-Ausschnitt anbieten kann, bleibt es von überaus großer Bedeutung, zur Bereicherung des eigenen Spielplanes und zur Gewährleistung von künstlerischer sowie der Genre-Vielfalt, auch andere Bühnen zu verpflichten.

Das **theater itzehoe** beruft sich auf einen **bildungs- und kulturpolitischen Auftrag**, der gerade in Zeiten von Arbeitslosigkeit und Sozialabbau einen herausragenden Stellenwert gewinnt. Dabei weiß es um die sehr unterschiedlichen Wünsche der Besucher und versucht, diesen mit großer Bandbreite entgegenzukommen, ohne den hohen Anspruch aufzugeben. Um diesem gerecht zu werden, ist es notwendig, dass das Theater Veranstaltungen durchführen kann, die sowohl den „Bildungsbürger“, als auch denjenigen, der „nur“ Unterhaltung sucht, erreichen.

Während des Spielbetriebs zwischen September und Mai können potentielle Besucher aus einem Angebot von derzeit rund 210 Veranstaltungen und einem sorgfältig disponierten Preisgefüge (incl. insbesondere eines Angebotes auch für einkommensschwache Personengruppen) die ihnen zusagenden Veranstaltungen auswählen.

Die Entwicklung hin zu größtmöglicher Flexibilisierung in der Gestaltung des Theaterbesuchs über das vorhandene konventionelle Abonnementsystem hinaus mit Wahlabonnement, Theatercard und elektronischem Kartenverkauf, sowie der Ausweitung des Vorverkaufsnetzes, erfolgt auf einem sehr hohen professionellen Niveau.

Das klar erkennbare **Profil des theater itzehoe** verschafft dieser Veranstaltungsstätte einen sehr guten Ruf weit über die Region hinaus, und trägt damit zur positiven Image-Bildung der Stadt Itzehoe nicht unwesentlich bei.

Die angestrebte **weitere Profilierung** dieses Hauses wird möglich, wenn sich das Theater für externe Veranstalter lukrativ erweist. Dadurch wird der Ruf des Hauses, das für seine exzellente Akustik und die hervorragende technische und persönliche Betreuung stets gelobt wird, weiter hinausgetragen.

Um dies zu erreichen, wäre es wünschenswert,

- ◆ wenn das unmittelbare Umfeld des Gebäudes eine bessere Gestaltung erfahren könnte,
- ◆ wenn durch evtl. Umbauten das gastronomische Angebot verbessert,
- ◆ die Instandhaltung des Gebäudes und
- ◆ die dem modernen Standard angepasste technische Ausstattung
- ◆ sowie die Beibehaltung des derzeitigen Personalbestandes

gewährleistet werden könnten.

Dr. Mechtild Hobl-Friedrich
theater itzehoe
- Direktion -

STADT ITZEHOE Der Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	Sitzungsvorlage	Seite	Sitzungstermin		TOP	
		Hauptausschuss		15.09.2005		3	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachausschuss		Aktenzeichen			
		vertraulich		200.07/200.01			
	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vertraulich					
		Entscheidungsvorlage					
Amt/Abteilung Amt für Finanzen/ Abteilung Finanzen							
Gremium Schul- und Kulturausschuss sowie Finanzausschuss			<input checked="" type="checkbox"/>	endgültige Beschlussfassung			
				Beschlussempfehlung an Ratsversammlung			
				Anhörung / Information			
Anlagen Planungstabelle I und II zur Deckung der variablen Kosten							
Betreff Festlegung eines Kostendeckungsgrades zur Deckung der veranstaltungsbezogenen variablen Kosten							
1. Beschluss-/Entscheidungsvorschlag Der Schul- und Kulturausschuss sowie der Finanzausschuss beschließen, den Kostendeckungsgrad zur Deckung der veranstaltungsbezogenen variablen Kosten auf ____ % festzusetzen. Dieser soll ab der Spielzeit _____ gelten.							
2. Beschluss/Entscheidung/Empfehlung (abweichend oder ergänzend vom o.g. Vorschlag)							
3.		Verweisung Bürgermeister/in an _____ ausschuss			Unterschrift Bürgermeister/in		
4.		Verweisung an andere Ausschüsse					
Beratungsergebnis <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich					Sitzung am	TOP	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit			Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beglaubigt	
<input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender / ergänzender Be-			<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen				
Der Bürgermeister							
<input type="checkbox"/> stimmt dem Entscheidungs-			<input type="checkbox"/> trifft folgende abweichende/ergänzende			Datum, Unterschrift	
vorschlag zu			Entscheidung (siehe 2.)				

Erläuterungen	Seite	TOP 3
<p>Bereits im Prüfungsbericht des Landesrechnungshofes vom 12.10.2004 zum Themenkomplex des theater itzehoe, wurde die deutliche Aussage gemacht, dass es vorrangige Aufgabe der Stadt Itzehoe sein muss, „unter Vereinbarung von Finanz- und Leistungszielen das Veranstaltungsprogramm so zu gestalten, dass möglichst die mit der Durchführung der Veranstaltungen verbundenen variablen Kosten abgedeckt werden.“ Um sich u. a. mit diesem Thema eingehender beschäftigen zu können, wurde der Arbeitskreis theater itzehoe initiiert. An diesem Arbeitskreis nehmen sowohl Vertreter der Selbstverwaltung als auch der Verwaltung teil. Es fanden bislang 3 Arbeitskreissitzungen zu der obigen Thematik statt (Termine waren: 02.12.2004, 21.04.2005 und 13.06.2005).</p> <p>Ausgehend vom Ist-Ergebnis des durchschnittlichen Kostendeckungsgrades zur Deckung der variablen Kosten bezogen auf die Gesamtveranstaltungen (einschl. Beteiligungsveranstaltungen und Vermietungen) der Spielzeiten 01/02 - 03/04 von rund 76 % (entspricht einem durchschnittlichen Zuschussbedarf von rund 145 TEUR), wurde die Theaterdirektion in der Sitzung am 21.04.2005 beauftragt, einen fiktiven Spielplan zur Arbeitskreissitzung am 13.06.2005 vorzulegen, der zum einen den Kostendeckungsgrad der veranstaltungsbezogenen variablen Kosten von bisher 76 % deutlich erhöht (Zielrichtung: 100 %) und zum anderen die Beibehaltung der ABO-Struktur und der Programmvielfalt ermöglicht.</p> <p>Der auf der Grundlage dieses Arbeitsauftrages von der Theaterdirektion vorgelegte fiktive Spielplan 2006/2007 beinhaltet die Beibehaltung der bisherigen ABO-Grundstruktur, jedoch bei Verringerung der Veranstaltungen pro Abonnement von bisher sechs auf fünf Vorstellungen. Die Verkürzung des bisherigen Abonnements „M“ (Musiktheater) auf vier Veranstaltungen wird beibehalten. Der fiktive Spielplan 2006/2007 umfasst insgesamt 34 Eigenveranstaltungen (14 Sprechtheater, 12 Musiktheater, 5 Konzerte, 1 Kabarett und 2 sonstige Veranstaltungen). Darüber hinaus sieht der Spielplan 25 Vorstellungen im Bereich Kinder- und Jugendtheater sowie 10 Beteiligungsveranstaltungen und 80 Vermietungen vor. Insgesamt beläuft sich die Veranstaltungszahl somit auf 149 mit 59 Eigenveranstaltungen gegenüber bisher durchschnittlich 218 Veranstaltungen bei 116 Eigenveranstaltungen. Außerhalb der ABO-Veranstaltungen und des Kinder- und Jugendtheaters gibt es keine weiteren Eigenveranstaltungen.</p>		
Finanzielle Auswirkungen		Fortsetzung Ergänzungsblatt Nr. 1
<input checked="" type="checkbox"/>	ja (bitte erläutern)	<input type="checkbox"/> nein
Je nach festgelegtem Kostendeckungsgrad. Z. B. bei 100%iger Deckung der veranstaltungsbezogenen variablen Kosten bezogen auf die Gesamtveranstaltungen, würde der Zuschussbedarf um durchschnittlich 145 TEUR verringert werden können [vgl. Auswertung der Ist-Zahlen bezogen auf die Gesamtveranstaltungen (einschl. Beteiligungsveranstaltungen und Vermietungen) der Spielzeiten 01/02 - 03/04].		
Mitwirkung anderer Ämter?	<input checked="" type="checkbox"/> ja (bitte Ergebnis darstellen)	<input type="checkbox"/> nein
theater itzehoe		
Freigabe der Vorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm o.V. Amtsleiter	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Itzehoe, Datum 31.08.2005	Unterschrift Bürgermeister Gez. Blaschke	

Stadt Itzehoe Der Bürgermeister	Seite	Ergänzungsblatt Nr. 1
<small>Gremium</small> Schul- und Kulturausschuss sowie Finanzausschuss		<small>TOP</small> 1
<input checked="" type="checkbox"/> Erläuterungen	<input type="checkbox"/> Beschluss-/Entscheidungsvorschlag	
<input type="checkbox"/> Aussprache	<input type="checkbox"/> Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung	
	<input type="checkbox"/> Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung	
<p>Bei dieser Spielplanstruktur ergeben sich freie Kapazitäten im personellen Bereich im Umfang von ca. 60 möglichen weiteren Veranstaltungstagen. Unter Wahrung der Vorgabe der Erwirtschaftung der variablen Kosten könnten die freien Kapazitäten auf zusätzliche Eigen-, Beteiligungs- und Mietveranstaltungen aufgeteilt werden.</p>		
<p>Auf Basis des fiktiven Spielplans wurden die finanziellen Auswirkungen durch die Abteilung Finanzen in der Planungstabelle I dargestellt. Zur näheren Erläuterung wird auf die in der Anlage befindliche Aufstellung verwiesen. In der Planungstabelle sind die Veranstaltungsarten, die Gesamt-Veranstaltungszahl der fiktiven Spielzeit je Veranstaltungsart, die gesamten Erlöse der fiktiven Spielzeit je Veranstaltungsart und die durchschnittlichen Erlöse je Veranstaltung, die gesamten variablen Kosten der fiktiven Spielzeit je Veranstaltungsart und die durchschnittlichen variablen Kosten je Veranstaltung, der gesamte Zu-/Überschuss der fiktiven Spielzeit je Veranstaltungsart und der durchschnittliche Zu-/Überschuss je Veranstaltung sowie die von der Theaterdirektion geplanten Kostendeckungsgrade je Veranstaltungsart aufgeführt. Zudem sind auch Angaben zu den durchschnittlichen Zu-/Überschüssen je Veranstaltung basierend auf den Auswertungen der Spielzeiten 01/02 – 03/04 (Ist-Werte) und den damaligen Plan-Werten des theater itzehoe zu Vergleichszwecken gemacht.</p>		
<p>Die Planungstabelle auf der Basis des fiktiven Spielplans ergibt einen Zuschussbedarf von 6.836,06 € bezogen auf die veranstaltungsbezogenen variablen Kosten (vgl. Anlage Planungstabelle I). Dieser entspricht einem Kostendeckungsgrad von rund 98 %. Der hohe Kostendeckungsgrad kommt dadurch zustande, weil zum einen – wie bereits ausgeführt - die Veranstaltungen pro Abonnement von bisher 6 auf 5 Vorstellungen gesenkt wurden. Zum anderen wurde das Abonnement „M“ (Musiktheater) von bisher 6 auf 4 Veranstaltungen verkürzt. Außerdem ist das Schleswig-Holsteinische Landestheater in dem fiktiven Spielplan aufgenommen worden. Die Veranstaltungen des SHL weisen laut Zahlenwerk des fiktiven Spielplanes für die Spielzeit 2006/2007 der Theaterdirektion, einen hohen Kostendeckungsgrad auf. Die Veranstaltungszahl sinkt bei dieser Planung – wie bereits ausgeführt - bei ursprünglichen durchschnittlichen Gesamtveranstaltungen (Ist) von 218 auf 149 Veranstaltungen, wobei davon 59 Eigenveranstaltungen (ursprüngliche Ø EV = 116 Veranstaltungen) enthalten sind.</p>		
<p>Die zweite in der Anlage dargestellte Planungstabelle II enthält eine Planungsvariante der Abteilung Finanzen, bei der die Beteiligungsveranstaltungen von ursprünglich 10 (siehe Planungstabelle I) auf 30 Veranstaltungen und die Anzahl der Vermietungen von ursprünglich 80 (siehe Planungstabelle I) auf 100 Veranstaltungen erhöht wurden. Als Ergebnis wird ein Überschuss von insgesamt 33.163,94 € (entspricht einem Kostendeckungsgrad von rund 108 %) erzielt. Die Gesamtveranstaltungsanzahl erhöht sich dabei auf 189 (ebenfalls 59 EV). Hierdurch wird verdeutlicht, dass durch Erhöhung der Anzahl der zuschussentlastenden Beteiligungsveranstaltungen und Vermietungen finanzieller Handlungs- und Gestaltungsspielraum für die Theaterdirektion geschaffen werden könnte, um zusätzlich zu den ABO-Veranstaltungen weitere Eigenveranstaltungen ins Programm aufnehmen zu können oder die ABO-Reihen quantitativ oder qualitativ zu verbessern. Ermöglicht wird dies durch freie personelle Kapazitäten für ca. 30 weitere Veranstaltungstage.</p>		
		<small>Fortsetzung</small> <small>Ergänzungsblatt Nr. 2</small>

Gremium

Schul- und Kulturausschuss sowie Finanzausschuss

TOP

3

Erläuterungen

Beschluss-/Entscheidungsvorschlag

Aussprache

Abweichende(r) Beschluss/Entscheidung

Ergänzende(r) Beschluss/Entscheidung

In der Arbeitskreissitzung am 13.06.2005 wurde keine Empfehlung für die konkrete Höhe des festzusetzenden Kostendeckungsgrades abgegeben. Es bestand jedoch Einvernehmen, den Kostendeckungsgrad zur Deckung der veranstaltungsbezogenen variablen Kosten im Bereich zwischen 85 % und 100 % festzusetzen. Eine abschließende Entscheidung sollte dem zuständigen politischen Gremium (Schul- und Kulturausschuss und Finanzausschuss) vorbehalten werden.

Beschließen die verantwortlichen politischen Gremien z. B. einen Kostendeckungsgrad von 95 %, würde dieses bei den gegebenen Zahlenwerten der Theaterdirektion (vgl. Planungstabelle I) bedeuten, dass ein rund 3%-Punkte geringerer Kostendeckungsgrad erzielt werden müsste. Der Zuschussbedarf könnte sich dann auf rund 17 TEUR von ursprünglich geplanten rund 7 TEUR erhöhen. Dadurch könnten **zum Beispiel** beim:

- Kabarett 2 Veranstaltungen statt ursprünglich geplant 1 VA,
- Kinder- und Jugendtheater 26 Veranstaltungen statt ursprünglich geplant 25 VA,
- Musiktheater 13 Veranstaltungen statt ursprünglich geplant 12 VA und beim
- Sprechtheater 17 Veranstaltungen statt ursprünglich geplant 14 VA

eingekauft werden. Entsprechende Veränderungen ergäben sich bei anderen Deckungsgraden.

In der Arbeitskreissitzung vom 13.06.2005 wurde durch die Theaterdirektion auch das Thema zur Übertragung von HH-Mitteln bei Überschreitung des noch festzulegenden Kostendeckungsgrades auf das nächstfolgende Haushaltsjahr angesprochen. Die Abteilung Finanzen machte hierzu den Vorschlag, eine Übertragungsquote von z. B. 60 % (60 % = theater itzehoe, 40 % = Stadt Itzehoe) festzulegen. Bei einer Unterschreitung des noch festzulegenden Kostendeckungsgrades, sind dann aber auch die Mittel für den Einkauf von Produktionen entsprechend zu kürzen. Denkbar ist auch eine 100%ige Übertragung bei Einführung eines Deckelungsbetrages. Eine konkrete Empfehlung hierzu hat der Arbeitskreis jedoch noch nicht abgegeben.

**Planung einer fiktiven Spielzeit bei Deckung der variablen Kosten zwischen 76 % und 100 %
unter Berücksichtigung des Erhalts der ABO-Struktur auf der Grundlage des Zahlenwerks
der Theaterdirektion (siehe Arbeitsunterlagen).**

1	2	3	4	5	6			
Veranstaltungs- art	Spielzeit	Veranstaltungszahl der fiktiven Spielzeit je Veranstaltungsart	Erlöse der fiktiven Spielzeit je Veranstaltungsart - Gesamt -	Variable Kosten der fiktiven Spielzeit je Veranstaltungsart - Gesamt -	Zu-/Überschuss der fiktiven Spielzeit je Veranstaltungsart - Gesamt -			
<u>Beteiligungs- veranstaltungen</u>	2001/2002					Planung ti: KDG = 120 %	Ø Überschuss/VA (Ist): 965,23 €	Ø Übers 965,2
	2002/2003		(Erlös/VA = 6.000 €)	(Var. Kosten/VA = 5.000 €)	(Überschuss/VA = 1.000 €)			
	2003/2004							
	GESAMT	10,00	60.000,00 €	50.000,00 €	10.000,00 €			
<u>Vermietungen</u>	2001/2002					Planung ti: Ø Überschuss/VA (Ist): 892,00 €	Ø Übers 892,0	
	2002/2003		(Erlös/VA = 1.100 €)	(Var. Kosten/VA = 100 €)	(Ø Überschuss/VA = 1.000 €)			
	2003/2004							
	GESAMT	80,00	88.000,00 €	8.000,00 €	80.000,00 €			
<u>Eigenveranstaltungen</u> Veranstaltungsgattung: Ausstellung	2001/2002							
	2002/2003							
	2003/2004							
	GESAMT							0,00 €
Ballett	2001/2002							
	2002/2003							
	2003/2004							
	GESAMT							0,00 €
Kabarett	2001/2002					Planung ti: KDG = 44,44 %	Ø Zuschuss/VA (Ist): 645,72 €	Ø Zusch 1.163,0
	2002/2003		(Erlös/VA = 600 €)	(Var. Kosten/VA = 1.350 €)	(Zuschuss/VA = 750 €)			
	2003/2004							
	GESAMT	1,00	600,00 €	1.350,00 €	-750,00 €			
Kinder- und Jugendtheater	2001/2002					Planung ti: KDG = 55 %	Ø Zuschuss/VA (Ist): 1.088,57 €	Ø Zusch 912,9
	2002/2003		(Erlös/VA = 1.100 €)	(Var. Kosten/VA = 2.000 €)	(Zuschuss/VA = 900 €)			
	2003/2004							
	GESAMT	25,00	27.500,00 €	50.000,00 €	-22.500,00 €			
Konzert	2001/2002					Planung ti: KDG = 102,93 %	Ø Zuschuss/VA (Ist): 858,55 €	Ø Übers 47,8
	2002/2003		(Erlös/VA = 5.367 €)	(Var. Kosten/VA = 5.213,80 €)	(Überschuss/VA = 153,20 €)			
	2003/2004							
	GESAMT	5,00	26.835,00 €	26.069,00 €	766,00 €			

Musiktheater	2001/2002					Planung tj: KDG = 54,44 %	<u>Ø Zuschuss/VA (Ist):</u> 3.698,32 €	<u>Ø Zusch</u> 887,4
	2002/2003							
	2003/2004		(Erlös/VA = 5.542,50 €)	(Var. Kosten/VA = 10.180,17 €)	(Zuschuss/VA = 4.637,67 €)			
	GESAMT	12,00	66.510,00 €	122.162,04 €	-55.652,04 €			
Show	2001/2002							
	2002/2003							
	2003/2004							
	GESAMT				0,00 €			
Sprechtheater	2001/2002					Planung tj: KDG = 70,13 %	<u>Ø Zuschuss/VA (Ist):</u> 3.286,55 €	<u>Ø Zusch</u> 2.815,6
	2002/2003							
	2003/2004		(Erlös/VA = 2.985,57 €)	(Var. Kosten/VA = 4.257 €)	(Zuschuss/VA = 1.271,43 €)			
	GESAMT	14,00	41.797,98 €	59.598,00 €	-17.800,02 €			
Vortrag	2001/2002							
	2002/2003							
	2003/2004							
	GESAMT				0,00 €			
Sonstige	2001/2002					Planung tj: KDG = 57,14 %	<u>Ø Zuschuss/VA (Ist):</u> 4.196,51 €	<u>Ø Zusch</u> 5.351,3
	2002/2003							
	2003/2004		(Erlös/VA = 600 €)	(Var. Kosten/VA = 1.050 €)	(Zuschuss/VA = 450 €)			
	GESAMT	2,00	1.200,00 €	2.100,00 €	-900,00 €			
		Summe Gesamt-VA	Summe Gesamt-VA	Summe Gesamt-VA	Summe Gesamt-VA			
		149	312.442,98 €	319.279,04 €	-6.836,06 €			
		(EV = 59)		Deckungsgrad der fiktiven Spielzeit bzgl. der variablen Erlöse/Kosten der Gesamtveranstaltungen	97,86%			

Ø Gesamt-VA (Ist) = 218
davon EV = 116

**Planung einer fiktiven Spielzeit bei Deckung der variablen Kosten zwischen 76 % und 100 %
unter Berücksichtigung des Erhalts der ABO-Struktur**

**hier: Planungsvariante der Abteilung Finanzen
Erhöhung der VA-Anzahl der Beteiligungs-VA von 10 auf 30 und der Vermietungen von 80 auf 100**

1	2	3	4	5	6			
Veranstaltungsart	Spielzeit	Veranstaltungszahl der fiktiven Spielzeit je Veranstaltungsart	Erlöse der fiktiven Spielzeit je Veranstaltungsart - Gesamt - (Erlös/VA = 6.000 €)	Variable Kosten der fiktiven Spielzeit je Veranstaltungsart - Gesamt - (Var. Kosten/VA = 5.000 €)	Zu-/Überschuss der fiktiven Spielzeit je Veranstaltungsart - Gesamt - (Überschuss/VA = 1.000 €)			
<u>Beteiligungsveranstaltungen</u>	2001/2002 2002/2003 2003/2004					Planung ti: KDG = 120 %	<u>Ø Überschuss/VA (Ist):</u> 965,23 €	<u>Ø Übers</u> 965,2
	GESAMT	30,00	180.000,00 €	150.000,00 €	30.000,00 €			
<u>Vermietungen</u>	2001/2002 2002/2003 2003/2004		(Erlös/VA = 1.100 €)	(Var. Kosten/VA = 100 €)	Planung ti: (Ø Überschuss/VA = 1.000 €)		<u>Ø Überschuss/VA (Ist):</u> 892,00 €	<u>Ø Übers</u> 892,0
	GESAMT	100,00	110.000,00 €	10.000,00 €	100.000,00 €			
<u>Eigenveranstaltungen</u> Veranstaltungsgattung: Ausstellung	2001/2002 2002/2003 2003/2004							
	GESAMT				0,00 €			
Ballett	2001/2002 2002/2003 2003/2004							
	GESAMT				0,00 €			
Kabarett	2001/2002 2002/2003 2003/2004		(Erlös/VA = 600 €)	(Var. Kosten/VA = 1.350 €)	(Zuschuss/VA = 750 €)	Planung ti: KDG = 44,44 %	<u>Ø Zuschuss/VA (Ist):</u> 645,72 €	<u>Ø Zusch</u> 1.163,0
	GESAMT	1,00	600,00 €	1.350,00 €	-750,00 €			
Kinder- und Jugendtheater	2001/2002 2002/2003 2003/2004		(Erlös/VA = 1.100 €)	(Var. Kosten/VA = 2.000 €)	(Zuschuss/VA = 900 €)	Planung ti: KDG = 55 %	<u>Ø Zuschuss/VA (Ist):</u> 1.088,57 €	<u>Ø Zusch</u> 912,9
	GESAMT	25,00	27.500,00 €	50.000,00 €	-22.500,00 €			
Konzert	2001/2002 2002/2003 2003/2004		(Erlös/VA = 5.367 €)	(Var. Kosten/VA = 5.213,80 €)	(Überschuss/VA = 153,20 €)	Planung ti: KDG = 102,93 %	<u>Ø Zuschuss/VA (Ist):</u> 858,55 €	<u>Ø Übers</u> 47,8
	GESAMT	5,00	26.835,00 €	26.069,00 €	766,00 €			

Musiktheater	2001/2002					Planung ti: KDG = 54,44 %	<u>Ø Zuschuss/VA (Ist):</u> 3.698,32 €	<u>Ø Zusch</u> 887,4
	2002/2003							
	2003/2004		(Erlös/VA = 5.542,50 €)	(Var. Kosten/VA = 10.180,17 €)	(Zuschuss/VA = 4.637,67 €)			
	GESAMT	12,00	66.510,00 €	122.162,04 €	-55.652,04 €			
Show	2001/2002							
	2002/2003							
	2003/2004							
	GESAMT				0,00 €			
Sprechtheater	2001/2002					Planung ti: KDG = 70,13 %	<u>Ø Zuschuss/VA (Ist):</u> 3.286,55 €	<u>Ø Zusch</u> 2.815,6
	2002/2003							
	2003/2004		(Erlös/VA = 2.985,57 €)	(Var. Kosten/VA = 4.257 €)	(Zuschuss/VA = 1.271,43 €)			
	GESAMT	14,00	41.797,98 €	59.598,00 €	-17.800,02 €			
Vortrag	2001/2002							
	2002/2003							
	2003/2004							
	GESAMT				0,00 €			
Sonstige	2001/2002					Planung ti: KDG = 57,14 %	<u>Ø Zuschuss/VA (Ist):</u> 4.196,51 €	<u>Ø Zusch</u> 5.351,3
	2002/2003							
	2003/2004		(Erlös/VA = 600 €)	(Var. Kosten/VA = 1.050 €)	(Zuschuss/VA = 450 €)			
	GESAMT	2,00	1.200,00 €	2.100,00 €	-900,00 €			
		Summe Gesamt-VA	Summe Gesamt-VA	Summe Gesamt-VA	Summe Gesamt-VA			
		189	454.442,98 €	421.279,04 €	33.163,94 €			
		(EV = 59)		Deckungsgrad der fiktiven Spielzeit bzgl. der variablen Erlöse/Kosten der Gesamtveranstaltungen	107,87%			

Ø Gesamt-VA (Ist) = 218
davon EV = 116